

Tipps und Termine

Ölbergnacht
und Osterfeuer

Grafenwöhr. (az) Am Gründonnerstag treffen sich die Jugendlichen der Pfarrei nach der Liturgiefeier um 20.45 Uhr am Jugendheim zu einer Ölbergnacht. Entsprechende Kleidung und festes Schuhwerk werden empfohlen. Anschließend gemütliches Beisammensein im Jugendheim.

Nach der Osternacht am Kar Samstag treffen sich Jugendliche und Erwachsene am Osterfeuer vor der Friedenskirche. Anschließend gemütliches Beisammensein im Jugendheim.

Am Ostermontag lädt die Kollpingsfamilie zum Emmausgang ein. Start ist um 13.30 Uhr an der Kiesgrube der Familie Wächter (B 299 Richtung Pressath).

Wachet und betet
ab Gründonnerstag

Grafenwöhr. (az) Zu den Betstunden vor dem Allerheiligsten und am Heiligen Grab sind alle Gläubigen eingeladen. Termine am Gründonnerstag nach der Eucharistiefeier bis 24 Uhr in der Kapelle der Friedenskirche, am Karfreitag von 16.30 bis 24 und am Kar Samstag von 9 bis 16 Uhr jeweils am Grab in der Friedhofskirche. Ministranten halten während dieser Zeit Grabwache.

Leute

Johannes Sporrer
„Wizard-Sieger“

Grafenwöhr/Eschenbach. (az) Im Jugendheim ging ein „Wizard-Qualifikationsturnier“ über die Bühne. Veranstalter dieser relativ neuen Art von Kartenspiel waren die katholische Jugend und die Ministranten. In vier Runden knobelten 21 Teilnehmer an fünf Tischen bis förmlich die Köpfe rauchten.

Dabei wurde der Sieger ermittelt, der Bayern bei der Deutschen Meisterschaft in Mainz vertreten wird. Der genaue Termin wird noch bekannt gegeben. Als Sieger ging schließlich Johannes Sporrer aus Eschenbach hervor. Er verewies Peter Kneidl und Daniel Pappenberger auf die Plätze zwei und drei. Dank galt Peter Kneidl, dem Hauptorganisator dieses Turniers. Die Vorbereitungen für das nächste Großereignis laufen bereits auf vollen Touren.

Schwarzes Brett

■ **Dorfhelferinnen.** Wenn die Mutter ausfällt – Einsatzeleitung: Maschinen- und Betriebshilfsring Neustadt/WN, Telefon 0961/482500.



Unter der Leitung von Werner Schremel spielte die Musikkapelle Diebfurt schmissige Lieder. Das Jubiläumskonzert stand unter dem Motto „Böhmischer Frühling“.
Bilder: rgr (3)

„Böhmischer Frühling“ ein Traum

Musikkapelle Diebfurt feiert 90. Jubiläum – 700 begeisterte Gäste in der Stadthalle

Von Renate Gradl

Grafenwöhr. Draußen wehte der „Böhmische“ und drinnen blühte der „Böhmische Frühling“. Die musikalischen Frühlingboten hatten allen Grund zu feiern, denn die Musikkapelle Diebfurt beging ihr 90. Gründungsjubiläum mit rund 700 Gratulanten bei einem fulminanten Konzertabend in der Stadthalle.

Matthias Götz, der Vorsitzende der Musikkapelle, begrüßte die Gäste, darunter viele Musikerkollegen, unter anderem von den Pressather Musikanten, den Stadtkapellen aus Grafenwöhr und Eschenbach sowie von der Blaskapelle Kirchenthumbach. „Ad multos annos“, zu gut Deutsch „Auf viele Jahre“, lautete das passende Geburtstagsständchen, das die Musiker selbst für sich spielten.

Gemeinde ist stolz

„Diebfurt mit seinen rund 300 Einwohnern ist stolz auf die Tradition, denn mit der gleichen Musik wie damals gelingt es den Musikern auch



Werner Palecki und Birgit Plößner traten auch als Gesangs-solisten auf.

heute noch, auch große Festhallen zu füllen. Der Grund: eine heimliche Liebe zur volkstümlichen Musik“, bekannte Götz. Mit einigen Polkas, dem „Montana-Marsch“, dem „Mondschein an der Eger“ und auch dem

„Wintertraum“ wurde diese Liebe dokumentiert.

Rauschenden Applaus gab es für den Großvater und ehemaligen langjährigen Dirigenten Werner Wolfbauer

Hintergrund

Die „Musikkapelle Diebfurt“ ging aus dem 1922 gegründeten Burschenverein hervor. Die treibende Kraft war die Führung der Feuerwehr.

Unter ihrem Vorsitzenden Hans Walberer und dem Kommandanten Gregor Arnold, der auch Vorsitzender des Burschenvereins war, wurde

im Frühjahr 1923 die Kapelle ins Leben gerufen. Es waren Idealisten am Werk, die mit Leihinstrumenten probten, Musikunterricht für 50 Pfennige die Stunde nahmen und als Probenlokal eine Werkstatt benutzten. Nach der Gründung des FC Diebfurt im Jahr 1949 waren die Musikanten auch bei den jährlichen Gartenfesten gefragt.

1952 fand man mit der Gaststätte Gebhardt ein festes Probenlokal. Später zogen die Musiker dann ins Sportheim des FC Diebfurt um.

Schon immer gehört die „Böhmische Blasmusik“ zum Lieblingsrepertoire der Musikkapelle Diebfurt und 2010 gab es bereits den ersten „Böhmischen Frühling“. (rgr)



35 Jahre lang war Werner Wolfbauer Dirigent der Diebfurter Kapelle. Am Samstag glänzte er einmal mehr mit seinem Solostück „Großvaters Uhr“.